

# Brustvergrößerung – ein Klassiker wird 50 Jahre alt



*Dr. med. Christian Köhler*

Vor 50 Jahren wurde die erste Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten durchgeführt und mit ihr ein neues Zeitalter des Körperkults eingeläutet. Niemand ahnte, dass diese Möglichkeit zur Körperformung einmal den ersten Platz bei den häufigsten ästhetischen Eingriffen einnehmen würde. Und das mit zunehmendem Erfolg. Insgesamt fünf bis zehn Millionen Frauen haben sich seit der ersten Brustvergrößerung im Jahr 1962 die Brust durch einen chirurgischen Eingriff optimieren lassen. Die damalige und heute achzigjährige Pionierin Timmie Jean Lindsey sprach nun erstmalig über den damals revolutionären Eingriff.

## **Versuchskaninchen Timmie Lindsey**

Als sich Timmie Lindsey 1962 unters Messer legte, war sie ein klassisches Versuchskaninchen. Die kurz zuvor geschiedene Fabrikarbeiterin, 30 Jah-

re alt und Mutter von sechs Kindern, suchte eigentlich den in Houston tätigen Arzt Thomas Cronin auf, um sich das vom Ex-Mann aufgeschwatzte Rosen-Tattoo entfernen lassen, welches quer über die Brust verlief. Doch Cronin machte ihr einen Vorschlag: Sie bekäme eine kostenlose Tattoo-Entfernung, wenn Sie sich zusätzlich ihre Brüste vergrössern liesse. Die sechsfache Mutter war zunächst skeptisch, schließlich hatte Cronin zuvor nur einer Hündin namens Esmeralda ein Silikonkissen implantiert. Die Silikonimplantation war zwar erfolgreich, aber ob solch eine Implantation beim Menschen ebenfalls komplikationslos verlaufen würde, war ungewiss. Um Timmie Lindsey von der neuen Operationsmethode zu überzeugen, stellte Cronin ihr die Studienergebnisse zum Material Silikon vor, von denen er auf einem Kongress in New Orleans erfahren hatte. Demnach sei Silikon ein Art „Wunderstoff“, der sich hervorragend mit dem Körper vertrage und in verschiedenen Härtestufen hergestellt

werden könne. Dies und Cronins zusätzliches Angebot für eine kostenlose Ohrenkorrektur überzeugten Timmie Lindsey schliesslich. Rückblickend erfreut sich die inzwischen 16-fache Grossmutter nach wie vor am Ergebnis der damals gewagten Operation. Und das tut sie mit den original 1962 eingesetzten Implantaten.

## **Erste Versuche vor über 100 Jahren**

Der 50. Geburtstag der Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten mag bei vielen für Verwunderung sorgen, denn kaum jemand schätzt die Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten als so alt ein. Schließlich gelten ästhetische Eingriffe generell als neu und modern. Falls Sie das stolze Alter der Silikon-Brustimplantate ebenfalls überrascht, werden Sie die folgenden Zahlen wahrscheinlich als noch verblüffender empfinden. So ist die erste Brustvergrößerung im Hinblick auf alle Implantationsmethoden sogar mehr als 100 Jahre her: 1895 implantierte der deutsche Chirurg Vincenz Czerny einer Frau ein Fettgeschwulst in die Brust. Die erste Brustvergrößerung verlief jedoch weniger erfolgreich: Nach einigen Monaten baute sich das Fett wieder ab und zurück blieb eine unsymmetrische Brust.

## **Skandal mit PIP-Implantaten**

In der heutigen Zeit werden überwiegend Silikongel-Implantate verwendet und durch einen weitestgehend sicheren chirurgischen Eingriff eingesetzt. Die Entwicklung der Implantate ist mittlerweile weit fortgeschritten und so kann durch die Verwendung eines kohäsiven Gels das Auslaufen in den Körper bei Verletzung verhindert werden. Auch die Silikonhüllen wurden mehrfach überarbeitet und optimiert, sodass sie alltäglichen Belastungen wie Sport standhalten. Der jüngste Skandal mit den französischen PIP-Implantaten hat aber auch gezeigt,

dass es sich lohnt, qualitativ hochwertige und geprüfte Implantate zu verwenden. Die Operation selbst ist heute in den meisten Fällen als ambulanter Eingriff durchführbar. Schon nach wenigen Stunden können die Kundinnen die Klinik wieder verlassen, da die reine Operationszeit von 1 bis 1.5 Stunden meist sehr gut toleriert wird. Nicht zuletzt sind hier auch die Narkosen deutlich weniger belastend für den Organismus geworden. Bei der Auswahl des geeigneten Verfahrens ist Individualität angesagt und erfordert es einen erfahrenen Arzt.

#### Implantatsvielfalt

Mögliche Zugänge sind in der Axillarfalte, in der Brustumschlagsfalte oder über den Warzenhof. Alle Verfahren sind heute etabliert und oftmals auch von der Kundin mit zu entscheiden. Bei der Lage des Implantates empfiehlt sich die Positionierung unter dem Muskel, da mehrere Studien gezeigt haben, dass sich so weniger Kapsel-fibrosen ausbilden können. Ein Problem, dass bis heute noch nicht gelöst werden konnte, aber immerhin gut therapierbar ist. Kundinnen mit ausreichend Brustgewebe können das Implantat aber auch über den Muskel setzen. Ursprünglich angenommene Meinungen, Frau könne nur noch so Sport ausüben, sind heute widerlegt. Bei der Wahl der richtigen Implantat-form kann heute klar gesagt werden, dass auch runde Implantate einen natürlichen Look geben. Viele Studien haben gezeigt, dass selbst Experten heute nicht mehr klar sagen können, ob ein tropfenförmiges oder rundes Implantat vorliegt. Auch hier ist die Erfahrung des Arztes entscheidend, um für die Kundin jeweils die geeignete Form zum Erreichen des gewünschten Resultates zu erreichen. Die Implantatvielfalt der Hersteller macht es möglich. Ob nun die dezente Volumenzugabe, die Ausbildung einer vorab fehlenden weiblichen Brustform oder die gut erkennbare Brustgrösse mit opulentem Decolleté – alles ist machbar. Wichtig ist aber für jede Kundin: in der Regel müssen Implantate nach 10 bis 15 Jahren gewechselt werden.

Gründe dafür sind die bereits oben erwähnte Kapsel-fibrose, deren Ursache weiterhin unklar ist, der Wunsch nach mehr Volumen oder die mögliche Veränderung durch Alter oder Schwangerschaft mit fehlender Straffheit.

#### Was gilt es zu beachten?

Was muss ich nun tun, wenn ich den Wunsch habe, meine Brust vergrössern zu lassen? Grundsätzlich bietet das Internet heute zahlreiche Informationsseiten, manchmal geht dort aber auch die Seriosität oder fachliche Kompetenz schnell verloren. Ein Gespräch mit einer Freundin, welche den Eingriff schon gemacht hat, ist oft eine gute Alternative. Dann heisst es, den geeigneten Arzt zu finden. Empfehlenswert ist es, mehrere Gespräche zu führen und dann die erhaltenen Informationen auszuwerten. Eine Brustvergrösserung ist Vertrauenssache und sollte ein „angenehmes Bauchgefühl“ bei der Kundin hervorrufen. Eine Massenabfertigung ist keine gute Ausgangsbasis. Informieren Sie sich über die Ausbildung und die Erfahrung des Arztes als auch des zusätzlichen Personals wie OP-Schwester und Narkosearzt. Lassen Sie sich über die verwendeten Materialien, besonders die Implantate und bekannten Nebenwirkungen und Risiken aufklären. Hilfreich ist auch, den OP-Saal und „ihr Zimmer“ anschauen zu können. Viele Praxen verfügen heute nicht über die notwendigen Lüftungstechniken (Laminar flow), welche bei der Arbeit mit Implantaten sehr wichtig sind. Auch der Gesamteindruck der Praxis oder Klinik ist von Bedeutung, die Sauberkeit, Seriosität, Fachkompetenz und Freundlichkeit. Stimmt für Sie alles, dann sollten auch die wirtschaftlichen Aspekte geprüft werden. Welche Leistungen sind enthalten, was muss ich selbst zahlen und was ist bei Korrekturen etc?

Mit einem guten Bauchgefühl können Sie nun an die zeitliche Planung herangehen. Hier ist Ihr Einsatz gefragt, indem Sie sich ausreichend erholen können und die ärztlichen Anweisungen befolgen.



Dr. med. Christian Köhler, MBA, hat in den letzten fünf Jahren mehr als 10'000 Soft- Behandlungen mit Botox und Fillern, mehr als 1000 Augenlidstraffungen und mehrere hundert Brustvergrösserungen durchgeführt. Er ist zusätzlich spezialisiert auf die Anwendung von innovativen Techniken wie Stammzellentransfer, Blutplasma und Eigenfettbehandlungen. Nach dem Studium der Humanmedizin in Essen bildete er sich am Universitätsspital Zürich zum ästhetischen Chirurgen weiter und leitet heute das prevention-center in Zürich, Zug und Horgen, welches seinen Kunden einen umfassenden Service von der Kosmetik, dauerhafter Haarentfernung, Mesotherapie über Softbehandlungen bis hin zum gesamten Spektrum der ästhetischen Chirurgie anbieten kann. Das prevention-center verfügt diesbezüglich über modernste und teils in der Schweiz einzigartige Techniken, umgeben von einem luxuriösen Ambiente direkt am Zürichsee.

[www.prevention-center.com](http://www.prevention-center.com)

Implantate werden wohl auch die nächsten 50 Jahre ein wichtiges Thema bleiben, da Alternativen wie Eigenfett oder andere Füllmaterialien noch nicht so alltäglich im Einsatz sind. Die aktuellen Resultate sind allerdings vielversprechend, wer weiss....